

=====  
Christian Friedrich Sintenis.

**K**onsistorialrath und Prediger zu Zerbst. — So uns zufrieden wir mit seinen frühern Arbeiten waren, so angenehm sind uns seine neuern Schriften. Das liebe- liche Wortgeklingel bei dem sich nichts denken läßt, das ewige Zagen nach Prunk und Antithesen, die philosof- phisch sein sollenden Andächteleien, die Umwandlungen von übertriebener Empfindsamkeit, geziertem tändelnden und affectirtem Wesen und aufbrausender Einbildungs- kraft in den Menschenfreuden — Reden im Men- schenton — Reden im Augenblick der Veranlassung und in dem Buch für Traurige mußten; einem ver- nünftigen Leser höchst beschwerlich fallen, wenn man auch das Gute, das Schöne und Treffende darin nicht verken- nen wollte. Doch Herr Sintenis ist zur Erkenntniß gekommen, er hat den Ton gewechselt, und nun sind wir wieder mit ihm ausgesöhnt. Er ist ein einsichtsvoller und aufgeklärter Geistlicher, dessen Vortrag Wärme und innige Ueberzeugung belebt, und der die Gabe der Dar- stellung hat, so gut als Wahrdt sie nur immer haben kann. Es kleben ihm freilich noch gewisse Nachlässigkei- ten unserer Modeschriststeller an, aber bei einem Mann, der iso richtig denkt, und mit so viel Wärme und Ueber- zeugung schreibt, übersieht man solche kleine Fehler gerne. Er thut öfters tiefe Blicke in die Schlupfwinkel des menschlichen Geistes und Herzens, und zeigt überall den Mann, der die Menschen kennt, und auf sie zu wirken weiß. Wenn er seiner Empfindung mehr Gewalt an- thun, mehr auf Sachen als auf Worte sehen, und seine Schreibart mehr nach den Regeln des guten Geschmacks bilden

bilden